Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 115 (1989)

Heft: 43

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Roland ist der Stolz der Familie



Und das schätzen die Nachbarn an Roland besonders: Weil sein Piano über einen Kopfhöreranschluss verfügt, können auch sie ihren Abend und ihren Schlaf geniessen. Tagsüber machen verschiedene Klangfarben das Zuhören ohnehin zur Freude, nicht zuletzt, weil sich Roland's Piano nie verstimmt. Bestellen Sie unsere Broschüre «Digital Piano». Tel. 061 98 60 55 oder Roland CK (Switzerland) AG, 4456 Tenni-

Wand-Skihalter



Ordnung auf kleinstem Raum ..

In Eisenwaren- oder Sport-geschäften ind Warenhäusern

BECKMANN SKILUND GERATEHALTER 8882 Unterterzen Telefon 085/4 10 68

> Nebelspalter-Bücher

Fritz Herdi Häsch dä ghört? Witze über Adam, Fernsehen, Feuerwehr, Fussball, Kino, Pelz, Schirm ... und ... Illustrationen von Jürg Furrer, 96 Seiten, Fr. 9.80

Fritz Herdi Kommt ein Vogel geflogen ... Witze und Anekdoten

über Fliegerei von Airline und Fluggast über Hostess und Jumbo bis Start und Landung. 112 Seiten, Fr. 9.80

Fritz Herdi Häsch en Parkplatz?

Das Auto in spritzigen Witzen und heiteren Bonmots nebst volkstümlichen Umschreibungen und einem anekdotischen Abstecher zu Henry 88 Seiten, Fr. 9.80

> Bei Ihrem Buchhändler



nur eine tägliche Behandlung bringt erfahrungsgemäss den gewünschten Erfolg.

Super Aktivator 3
mit den natürlichen *
Wirkstoffen der Hirse,
hat sich seit vielen
Jahren tausendfach *

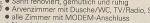


HAAR SANA Produkte sind nur beim Coiffeur erhältlich INTRA AG 8812 HORGEN

Wandern im Oberengadin

SPORTHOTEL - RESTAURANT SCALETTA *** mit heimeligem Dorfrestaurant und Arvenstube







Das Haus mit der behaglichen Atmosphäre für Leute, die es gerne unkompliziert mögen.

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Die Gattin schaut zu, wie ihr Der zwanzigjährige Angestellte Mann schwitzend im Garten arbeitet, sich plötzlich aufrichtet und zu spät ins Büro. Und reagiert, als seine Gartengeräte mustert. Und sie sagt: «Gäll, aber nid das öppisch sind ja tänk au emal jung gsii, oder?» chaufsch, wo mer bi Noochbere chönd vertlehne!»

Lin Schiffspassagier zum Schiffskapitän: «Angenommen, dieses Schiff sinkt. Dürfen Sie dann wirklich erst als letzter von Bord?» Der Kapitän: «So ist es. Aber wenn es explodiert und in die Luft geht, dann fliege ich gemeinsam mit der Mann-

Deutschlehrer: «Was ist ein Ein Schüler: «Wenn man über einen Bach springt.» Lehrer: «Und was noch?» Eine Schülerin: «Satz ist das Unterste in der Kaffeekanne.»

Line Bekannte im Café zur Gattin eines Pensionierten: «Werum händ Sie eigetlich e Tabakpfiiffe i de Handtäsche?»

«Das isch em Maa sini. Es isch em dihaim eso truurig langwiilig. Jetzt suecht er sini Tabakpfiiffe und hät öppis z tue.»

Schüttelreim eines berühmtberüchtigten Berliner Theater- und Literaturkritikers an seine Nichte: «Um eines bitt' ich, Nichte, dich: / Tu alles, aber dichte nicht!»

Lagelang, wochenlang, monatelang schwimmen zwei Goldfische schweigend im Bassin. Eines Tages nähert sich der eine dem andern und fragt: «Du, was machsch am nööchschte Sunntig?»

Was unter «ewig» zu verstehen sei, will der Pfarrer den Schülern erklären: «Gott war schon da, bevor die Welt existierte. Und er wird noch da sein, wenn die Welt längst untergegangen ist. Was ist er demnach?» Schüler: «Ein ganz Zäher.»

Sie weckt ihn, flüstert verängstigt: «Du, e Muus isch im Zimmer.» Drauf er muff: «Na und, bin ich vilicht e Chatz?»

kommt seit vierzehn Tagen immer der Chef ihm Vorwürfe macht: «Sie Darauf der Chef: «Sicher, aber nid grad jedi Nacht.»

Sie: «Können wir uns nicht wieder vertragen, statt noch lange so weiterzustreiten?» Er: «Soll ein Wort sein. Ich nehme alles zurück, was ich behauptet habe, und du gibst zu, dass ich recht gehabt habe.»

Lin Zugspassagier sucht lästerlich fluchend sein Billett, um es dem Kondi vorweisen zu können. Ein Geistlicher sitzt neben ihm und wagt das Sätzchen: «Wänn Sie därewäg flueched, chömed Sie ehnder i d Höll als uf Yverdon.» Der andere: «Isch mer wurscht, ich han es Retourbileet glöst.»

Liner zum Kollegen: «Hat's geklappt gestern mit dem Schäferstündchen?» Der Kollege: «Leider nein, das Schäfchen ist nicht gekom-

Lehrer: «En Jammer, Iren Sohn macht im Rächtschriibe immer die gliiche Fähler.» Der Papa: «Immerhin, i däm Fall hät er wenigschtens es guets Gedächtnis.»

Wie klingelt ein Affe? Ganz einfach: King-Kong, King-Kong.

Lehrer: «Was hät's vor 150 Johr nonid ggää?»

Etliche Schüler: «Telefon, Telegraf, Elektrisch, Auto, Flüüger, Compu-

«Prima, alles guet, Und was hät's vor 150 Johr au nonid ggää?» Ein Schüler: «Mich und mini chlii Schwöschter.»

Kari und Marie machen Ferien in Spanien. Schreiben Ansichtskarten. Kari: «Jetzt müemer nu no Briefmargge poschte.» Marie: «Überflüssig, ich ha vo dihaime mitgnoo.»

Der Schlusspunkt

Zur Jagdzeit: Auch wer dem edlen Weibwerk nachgeht, huldigt einer Leidenschaft.